

und Ammoniak. Mutterlauge, die

4. Molybd

Die saure ebenso die amme abgeheberte Fil ziemlich stark Dabei scheidet s einer festen, der Feuer oder im Sa bildung zersprin Mutterlauge, spä die Aufbewahrn und fügt die am kruste alsbald at lische Flüssigkei eingedampft wor filtriert und eini

Die Mutte sauren Ammon, fügt, und reinigt

Die Mutte die zweite Mutte löst sie bei der sationslauge wie

Weil aber enthalten, so em wieder auszufäll waschen, in Amn Menge von Mag wird dann nach auskristallisierte und Umkristallis aus Molybdänsäu ständen gegeben.

W. Venat durch Zusatz vo Filtrat die Moly getrockneten Nie gebildete Baryu durch Kristallisa

5. Jodrück

Bestimmung der sie das Chlorofor

1) P. Wag

2) Chem.-Zt

3) Zeitschr.

Landwirtschafft

und andere Verunreinigungen befinden sich in der en bis zur nächsten Aufbereitung aufbewahrt.

P. Wagner¹⁾ verfährt folgenderweise:

ssigkeiten werden für sich in Flaschen aufbewahrt, Filtrate. Bei der Anfarbeitung wird die saure, klar iner großen Porzellanschale auf dem Wasserbade ngliche Flüssigkeit auf etwa 1 1/2 l) eingedampft. ganze Molybdänsäuregehalt der Flüssigkeit in Form le anhaftenden Kruste ab. (Es darf nicht über freiem ampft werden, weil sonst die Schale durch die Krusten- tit die Porzellanschale etwas erkalten, beseitigt die änsäurekruste mit etwas Wasser ab, welches man in ckgießt, setzt die Schale wieder auf das Wasserbad Flüssigkeit hinzu, in welcher sich die Molybdänsäure- aßt abdampfen, bis schließlich sämtliche ammoniakale gebracht und in demselben Verhältnis wie oben rd heiß durch ein Faltenfilter in eine andere Schale stehen gelassen.

man sodann von dem auskristallisierten molybdän- talle mit etwas Wasser ab, das man zur Mutterlauge eh Umkristallisieren.

nan bis auf 1/2 l ein, läßt auskristallisieren, gießt läßt die ausgeschiedene Kristallmasse trocknen und arbeitung der Molybdänrückstände in der Kristalli-

Molybdänlösungen jetzt vielfach Zitronensäure die Molybdänsäure umgekehrt durch Phosphorsäure eschläge zu sammeln, alsdann zu filtrieren, auszu- und in dieser Lösung durch Zusatz einer genügenden ie Phosphorsäure wieder auszufallen. Das Filtrat gedunstet, zum Kristallisieren erkalten gelassen, das e Ammon durch Lösen in ammoniakalischem Wasser t. Die letzten Ausscheidungen bestehen vorwiegend on der Mutterlauge getrennt und zu den neuen Rück-

t, die Lösungen von phosphormolybdänsaurem Ammon und Ammoniak von Phosphorsäure zu befreien, im ch Chlorbaryum zu fällen, den ausgewaschen und ch Behandlung mit Ammonsulfat zu zersetzen, das rieren und im Filtrat das molybdänsaure Ammon onnsulfat zu trennen.

Olig und J. Tillmans³⁾ verarbeiten die bei der odzahl abfallenden Jodrückstände in der Weise, daß heidetrichter abtrennen und die wässrige Flüssigkeit

der Düngerfabrikation, 1877, 192.

8.

g d. Nahrungs- u. Genußmittel 1906, 11, Heft 2. flage.

the scale towards document

